

Dr. Nils Schmid fährt e-buddy

8. Juli 2014

Am 3. Juli hat das Team von e-buddy das Finale des Elevator Pitches BW 2014 gewonnen. Der Preis wurde von Minister Dr. Nils Schmid während der Messe Gründerzeit BW überreicht.

Bereits im März konnte e-buddy in der Regionallrunde in Stuttgart die Jury überzeugen und den zweiten Platz erreichen sowie den Publikumspreis gewinnen. Im landesweiten Finale der 13 Publikumsliebliche der Regionalwettbewerbe am 27. Juni erreichte e-buddy den 1. Platz. Dadurch bekam e-buddy eine Wildcard für das Finale auf der Gründerzeit. Hier trat das Team gegen alle 13 Gewinner der regionalen Vorentscheide an.

Stillecht in einem Lastenaufzug präsentierten Karl Kübler, Max Keßler und Daniel Reiser ihr Produkt, einen elektrischen Rollator mit Tablet-PC. Zu Beginn erklärte Reiser, welche Probleme ältere Personen mit aktuellen Rollatoren haben. „Bergauf ist es mühsam, den mit Einkäufen beladenen Rollator zu schieben, bergab droht er unkontrolliert davon zu rollen“, beschreibt der Maschinenbauingenieur das Problem plastisch.

Dieses Problem lösen die drei Absolventen der Uni Stuttgart, indem sie ihren Rollator mit Elektromotoren ausgestattet haben. „Die Motoren treiben den Rollator an, können ihn aber auch kontrolliert abbremsen“, beschreibt Keßler die technischen Details und erklärt weiter: „Der Rollator erscheint für den Benutzer schwerelos“. Gesteuert wird e-buddy über spezielle Griffe, welche eine ausgeklügelte Sensorik erhalten. Auch ein Licht ist in das Produkt integriert, eine Griffheizung ist in Planung.

Als Cockpit kann der Benutzer von e-buddy ein Tablet benutzen, das über Bluetooth mit der Steuerung des Rollators verbunden ist und in eine Halterung am Rollator gesteckt wird. Hier werden wie auf einem Fahrradcomputer die zurückgelegte Strecke und die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt. Eine detaillierte Datenaufzeichnung hilft dem Reha-Arzt, den Trainingserfolg seiner Patienten zu kontrollieren und den Trainingsplan anzupassen. Über das Tablet kann der Rollator auch auf die jeweiligen Bedürfnisse der Patienten eingestellt werden. Die Geschwindigkeitsstufen reichen dabei von *Schildkröte* bis zu *Rennpferd*. „Wie haben in Feldtests

ermittelt, dass Symbole von älteren Menschen besser verstanden werden als Angaben mit Text und Ziffern“, erklärt Kübler die Gestaltung der Rollator-App. „Senioren kommen mit Tablets gut zurecht, allerdings muss man die Apps speziell auf ihre Bedürfnisse zuschneiden“, erklärt er weiter. Daher dominieren in der App große Buttons und einfache Symbole mit einem hohen Kontrast.

Der Preis für den ersten Platz wurde vom baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid überreicht, welcher e-buddy auf der Bühne im Konzerthaus Karlsruhe auch Probe fuhr.

In den nächsten Monaten soll der Rollator zur Serienreife entwickelt und umfangreich getestet werden.

Hinweis: Die Bilder können Sie in hoher Auflösung zur redaktionellen Verwendung erhalten. Eine Quellenangabe „Elevator Pitch BW 2014“ ist dabei notwendig.



3-Minuten-Pitch im Lastenaufzug



Preisverleihung: Daniel Reiser, Max Keßler, Karl Kübler, Dr. Nils Schmid, Moderatorin Doppel Desi, weitere Teilnehmer (v.l.n.r.)



Probefahrt von Dr. Nils Schmid



Gewinnerfoto